

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wochenblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1840-1845 1842**

20 (11.3.1842)

# W o c h e n b l a t t

für die Bezirksämter

**Einsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.**

Nro. 20.

Freitag, den 11. März

1842.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Affordsbegebung.

**Heidelberg.** Für den Bau der Straße von  
Einsheim nach Waibstadt wird die Herstellung der  
Erdarbeiten, innerhalb der Gemarkung Einsheim,

Donnerstag den 10. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

sodann die Lieferung von ca 70 Cub. Ruthen Fun-  
dament- oder gewöhnlicher Bruchsteine

Freitag den 11. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Einsheim, in schriftlichen  
Abtheilungen vergeben; was mit dem Anfügen an-  
durch bekannt gemacht wird, daß die Uebernehmer  
einen annehmbaren Bürgen bei der Abstreichsver-  
handlung zu stellen haben.

Heidelberg, den 3. März 1842.

Großherz. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

S t i m m.

Affordsbegebung über Pflasterer-  
Arbeiten.

**Heidelberg.** Die Herstellung eines neuen  
Straßenpflasters, durch den Ort Leimen, wird

Montag den 21. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

im Wege öffentlicher Versteigerung in Afford be-  
geben; wozu die zur Uebernahme lusttragenden Pflä-  
sterer-Meister mit dem Bemerkten eingeladen wer-  
den, daß die Abstreichsverhandlung auf dem Bureau  
der unterfertigten Stelle statt haben wird, woselbst  
auch die Affordsbedingungen täglich eingesehen wer-  
den können.

Heidelberg, den 9. März 1842.

Großherz. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

S t i m m.

B e k a n n t m a c h u n g.

**Heidelberg.** Die zur Herstellung der Gebäu-  
lichkeiten auf dem Eisenbahn-Stationshofe bei Wies-  
loch erforderlichen, auf die Summe von 6377 fl.  
veranschlagten, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten  
werden auf den Grund der vorliegenden, höheren  
Orts genehmigten Bauplane und Kosten-Vorans-  
schläge

Freitag den 18. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Plaze selbst öffentlich in Verding gegeben,  
wozu die einschlägigen Gewerbsleute mit dem An-  
fügen eingeladen werden, daß die Risse und Be-  
dingnisse bei der unterfertigten Stelle zur Einsicht  
offen liegen.

Heidelberg, den 4. März 1842.

Großherz. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

L o r e n z.

J a g d v e r p a c h t u n g.

**Neckargemünd.** Bis Montag den 21. d. M.  
wird man den dem Gr. Aerar zustehenden Jagd-  
theil auf Daisbacher und Plathofer Gemarkung  
(Bezirksamts Einsheim) einschließlich des Eckehud-  
feldes, höherer Bestimmung zufolge, auf 8 Jahre  
anderwärts in Pacht begeben, wobei mitconcur-  
rende Ausländer einen inländischen Bürgen, Lands-  
leute und Handwerker aber ein amtliches Zeugniß  
über ihre Jagdpachtfähigkeit nach Regierungsblatt  
Seite 329 vom Jahr 1834 beizubringen haben.

Die Versteigerung beginnt am besagten Tage  
Morgens 9 Uhr im Gasthaus zur Pfalz zu Neckar-  
gemünd, auch können die weiteren Steigerungsbe-  
dingungen vorerst dahier eingesehen werden.

Neckargemünd, den 3. März 1842.

Großherzogliches Forst-Amt Heidelberg.

Der Dienstverweser.

v. S c h i l l i n g.

P u b l i k a n d u m.

**(Kapital auszuleihen.)** Die Stadtge-  
meinde Wiesloch leiht 10.000 fl. gegen gefest-  
liche Hypothek aus, was auch theilweise geschehen  
kann, und zwar bei Kapitalien über 1000 fl. ver-  
zinslich zu 4 1/2 Prozent, und bei geringeren Be-  
trägen zu 5 Prozent.

Wiesloch, den 1. März 1842.

Großherzogliches Bürgermeisterramt.

R e c h.

H o l z v e r s t e i g e r u n g.

**Steinsfurth.** In dem hiesigen Gemeindeg-  
walde werden

Montag den 14. März d. J.,

Morgens 9 Uhr,  
42 Stämme Bau- und Nutzholz versteigert.  
Steinsfurth, den 28. Febr. 1842.  
Großherzogl. Bürgermeisterramt.  
Leonhardt.

Hafner.

**Affordsbegebung.**

Steinsfurth. Die zur Anlage eines neuen Kirchhofs dahier erforderlichen Maurer-, Steinhauer-, Schreiner- und Schlosser-Arbeiten werden Mittwoch den 16. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause, im Wege öffentlicher Versteigerung, in Afford begeben.  
Steinsfurth, den 28. Febr. 1842.  
Großherzogliches Bürgermeisterramt.  
Leonhardt.

Hafner.

**Liegenschafts-Versteigerung.**

Flinzbach, im Bezirksamt Neckarbischofsheim. Bezirksamtlicher Ermächtigung vom 22sten v. M., Nro. 2781, zufolge werden bis Mittwoch den 23. März l. J., Nachmittags 1 Uhr,

in dem dahiesigen Geschäftszimmer den Müller Adam Eiermännchen Erben, der Erbvertheilung wegen, nachfolgende Liegenschaften, bestehend

- 1) in einem einstöckigen Wohnhaus, worin eine Mahlmühle mit zwei Wasserrädern sich befindet, nebst Scheuer, Stallung und Schwein- ställe, wie auch eine Hanfreibmühle in der Hobst liegend, eins. Bach, anders. Ackerfeld, sodann
- 2) 8 Wfl. 1/10 Rth. theils Acker, theils Garten- land und theils Wiesen, um die Mühle lie- gend, im Anschlag zusammen um 4928 fl. vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung öffentlich versteigert.

Die Versteigerungsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.  
Flinzbach, den 5. März 1842.  
Großherzogl. Bürgermeisterramt.  
Schweickert.  
Unglent, Rthschrbr.

**Privat-Anzeigen.  
Anzeige.**

Unterzeichneter empfiehlt sein wohlaffortirtes Magazin, bestehend: in einer Auswahl solied und gut gearbeiteter Möbeln, als Secretaire, Schifonier, Komoden, Pfeilerschränke, fertige Kanape, Stühle,

runde und ovale Sophatische, Spiel- und Arbeits- tische, Kleiderschränke, Bettstellen, Wasch- und Nacht- tische, Gläschränke, Kanapegestelle, Eßtische, Spie- gel in schönen Nußbaumrahmen nebst verschiedenen andern Möbeln. Zugleich empfehle ich auch mein Lager in gutgeschnittenen Nuß- und Kirschbaum- Fournieren, und erlasse dieselben per Quadratfuß von 4 bis zu 12 kr. und bitte um gefällige Abnahme obengenannter Artikel.

Heidelberg, den 2. März 1842.  
Carl Schimming,  
Schreinermeister  
Lit. D. Nro. 316 in der  
Semmelsgasse.

**Kleesaamen** ist zu haben per Ester zu fl. 8 bei  
Kaufmann Bär  
in Neckarbischofsheim.

**Langensteinbacher Bleiche.**

Auch für dieses Jahr nehme ich die Bleichge- genstände zur Besorgung zu der als vorzüglich aner- kannten Naturbleiche wieder an.  
Wiesloch, den 3. März 1842.

Der Factor  
C. Ph. Preis.

**Dankfagung.**

Bei vollkommener Wiederherstellung meiner Ge- sundheit von einer 2jährigen Krankheit, der Gicht, welche mich Monate lang auf ein schmerzvolles Kranklager völlig bewegungslos dahin geworfen hatte, den Heilversuchen mehrerer geschickten Aerzte aber stets hartnäckig trotzte, fühle ich mich gedrun- gen, nochmals dem eigentlichen Retter meines Le- bens, den stillen und innigen Dank mit öffentlicher Stimme nachzurufen.

Dank daher, Dank den segensreichen Bemü- hungen des praktischen Arztes, Herrn Dr. Schmann zu Aglasterhausen, der nach zweimonatlicher Be- handlung mein Leiden minderte, den Schmerz stillte, meinen Jammer gebrochen und ein gesundes, hoff- nungsvolles Dasein wiedergab!

Obriheim, den 25. Dezember 1841.  
Jakob Herbold.

Beurkundet der Gemeinderath:  
Bürgermeister Horn.  
Andreas Budächer.  
Johannes Ostertag.  
Michael Rißmann.

**(Empfehlung.)** Zur Fertigung von Wahl- zetteln bei den bevorstehenden Wahlen der Wahl- männer empfiehlt seine Buchdruckerei

D. Pfisterer  
in Heidelberg.

**(Anzeige.)** Der Unterzeichnete beehrt sich einem verehrlichen Publikum hiermit anzuzeigen, daß er vom Sonntag den 13. dieses und die ganze nächste Woche hindurch ein **Panorama** auf dem hiesigen Marktplatz aufgestellt hat, worin viele Ansichten aus Amerika, Petersburg, Paris, Wien, Osen, Pesth ic. zu sehen sind, und bittet um recht zahlreichen Besuch.

Einshcim, den 9. März 1842.

Philipp Franz.

**Hoffenheim. (Kapital auszuleihen.)** Bei dem Unterzeichneten liegen 1030 fl. Pflegschaftsgelder gegen gerichtliches Unterpfaud ganz oder getheilt zum Ausleihen bereit.

Hoffenheim, den 5. März 1842.

Georg Sambel.

**(Kapital auszuleihen.)** Bei unterzeichneter Stelle liegen gegen gesetzliche Versicherung aus der Zehnkasse 500 fl. aus der Gemeindefasse 200 fl. zum Ausleihen bereit.

Mohlbach, Amt Hoffenheim, den 22. Februar 1842.

Herbold, Rentmeister.

**Tagesneuigkeiten.**

Heidelberg. Am 1. d. M. wurde auf der Eisenbahn mit einer in der Maschinenfabrik von Kessler und Martinsen in Karlsruhe gefertigten Lokomotive Probefahrten vorgenommen, deren Verlauf die überraschendsten Resultate lieferten.

Das Großherzogthum Luxemburg ist auf 4 Jahre bis zum 1. April 1846 dem deutschen Zollverein beigetreten und der deshalb abgeschlossene Vertrag in französischer Sprache im genannten Lande bekannt gemacht worden.

Auf dem schwarzen Meer gings seither sehr stürmisch zu, bei Barna sind mehr als 14 türkische Schiffe gescheitert. In der Umgegend von Erzerum hat die Pest binnen 5 Monaten 35.000 Menschen dahingerafft.

In der Walachei sollen ernstliche Unruhen ausgebrochen sein und der Fürst Ghika sich gezwungen gesehen haben, seine Hauptstadt Bukarest zu verlassen.

Wenn der Kaiser von China nicht bald sich mit seinen verhassten Feinden abfindet, so werden diese, ehe er sich's versteht, vor den Thoren seiner Hauptstadt stehen. Sie haben wieder eine Stadt auf dem Weg dahin eingenommen und die Chinesen sind auf und davon gelaufen.

In England dauern in und außer dem Parlament die Streitigkeiten über die Korngesetze noch fort. In

den Fabrikstädten ist sogar unter den Weibern Aufruhr entstanden.

Englische Blätter versichern, daß die von Hill erfundenen Dampfswagen auf gewöhnlichen Chaussees außerordentliches leisten. Auf guten ebenen Straßen legt man mit ihnen 25 englische Meile in der Stunde zurück.

Bekanntlich verordnete der auf einem Maskenball tödtlich verwundete König Gustav III. von Schweden, daß erst 50 Jahre nach seinem Tode zwei unter Schloß und Siegel befindliche Koffer, die im Universitätsaale zu Upsala aufbewahrt liegen, geöffnet werden sollten. Am 29. April dieses Jahres sind die 50 Jahre um und man ist höchst neugierig, was wohl darin enthalten sein mag.

Den Muselmännern ist bei Strafe geboten worden, ihre alte türkische Tracht wieder anzulegen und die europäische abzuwerfen. Ferner dürfen nur Staatsbeamte seidne Borden und Schnüre an ihren Kleidern tragen, die übrigen Unterthanen nicht.

In Wien hat sich ein junger Jurist aus Verzweiflung über sein schlecht bestandenes Examen mit der Papierscheere erstochen und ein Arzt sich mit einem Rasirmesser den Hals abgeschnitten, weil seine Vermögensumstände zerrüttet waren.

In Frankfurt an der Oder kehrte ein Trunkenbold aus dem Wirthshause heim und fand seine 3 kleinen gesunden Kinder, der fünfjährige Knabe ein Bild der Schönheit, fröhlich spielend. Der Rabenvater verschloß die Thüre, ergriff ein Rasirmesser und mordete eins nach dem andern und zuletzt sich selbst. So fand die Mutter die im Blut schwimmenden Opfer der Branntweinepest.

Russische Tortur. Um die einer Verschwörung angeklagten Gefangenen in Wilna zum Geständniß zu bringen, ließ der russische Fürst Trubezoi, der mit der Untersuchung beauftragt war, die Unglücklichen nackt ausziehen, an einen glühenden Ofen stellen und dann mit einem Eiszapfen bestreichen. Zum Glück erfuhr diese und ähnliche Grausamkeiten der Kaiser und so gleich wurde der unbarmerzige Richter zur Verbannung nach Sibirien verurtheilt. Der Fürst aber schoss sich lieber eine Kugel durch den Kopf.

**Sklaventrache.**

(Fortsetzung.)

**II. Saphet.**

Saphet, ein Congo-Keger von seltener Gewandtheit und Geschicklichkeit hatte lange die Aufsicht über Herrn Wills Jagdhunde gehabt, und dieser hatte ihm dadurch einen großen Beweis von Vertrauen und Zu-

neigung gegeben. Seit einigen Tagen war Saphet, um dieses Amt durch einen andern der Sklaven gebracht, düster, stille; er magerte ab, erwiederte die Liebkosungen seines Weibes nicht mehr, und berührte kaum den Maniock, denn ihm Sida des Abends bereitetete. Als man ihm sagte, der Herr verlange nach ihm, saß er in seiner Hütte unbeweglich, die stieren Augen auf eine leere Wiege heftend, und so erstarrt, daß man ihn mehrmals rütteln mußte, um ihn aus seiner Träumerei zu wecken, ihn, den sonst so leichten frohen Tänzer unter den Negerinnen, wenn diese auf der Heide beim Schall der Trommeln und mit Kerneu gefüllter Kürbisflaschen tanzten.

Er gieng, ohne einen Blick auf sein Weib zu werfen, nach der Herrnhütte, die man an den grünen Sommerläden, dem glänzenden schönen Dache, und den umher stehenden schattenreichen Palmbäumen erkannte.

Der Herr, auf seinem Bette liegend, hielt eine Flinte in der Hand, deren Schloß er zum Zeitvertreib spielen ließ. Der Neger trat ein. Seine tiefe Trauer verrathenden Züge waren ruhig; plötzlich überflog sie der Ausdruck finstern wüthenden Hasses; dann wurden sie wieder düster, unbeweglich.

Weder des guten Herrn Will ernste Miene, noch seine Flinte hatten Saphets plötzliche Regung des Zorns oder der Furcht veranlaßt; sondern der Anblick eines Negers, welcher, zu des Herrn Füßen sitzend, mit einem schönen Wachtelhunde spielte, und durch das hohle lächeln zeigte, daß er des armen Saphet Stelle bei dem Pflanzler eingenommen.

„Saphet sagte der brave Herr Will, ich bemerke immer mehr und mehr wie nachlässig du wirst... Du magerst ab, während ein rechtschaffener Sklave gesund sein muß, um seinem Herrn Ehre zu machen, und für das viele Geld, was er kostet, etwas vorzustellen... sodann nahmen meine Hunde zusehends ab, so

daß ich dir die Aufsicht nehmen mußte. Ich gab dir dafür die Aufsicht im Läuterungshause, du beorgst es schlecht. Künftigst wirst du nicht einen Fuß mehr in meine Hütte, arbeitest wie die andern Sklaven, und gehst nicht mehr mit mir zur Stadt. Cham soll deine Stelle haben...“ und dabei deutete er auf den an seinem Bette sitzenden Neger. (F. f.)

Bei Pferden, die sich nicht beschlagen lassen wollen, soll das Fasten die beste Wirkung thun. Man gebe ihnen am Abend vor dem Beschlagen kein Futter, führe sie des Morgens hungrig zur Schmiede, und gebe ihnen ihr Futter während des Beschlagens im Futterbeutel.

**Ergebniß des heutigen Fruchtmarkts.**

Verkauft wurden:		Summa des Erlöses.		Mittelpreis per Malter		Gingestellt wurden:	
Malter.	Fruchtsorten.	fl.	fr.	fl.	fr.	Mltr.	Fruchtsorten.
2	Waizen	24	24	12	12	4	Waizen.
7	Korn	45	30	6	30	—	Korn.
—	Spelz, alt	—	—	—	—	—	Spelz.
14	„ neue	70	42	5	3	96	—
—	alt u. neuer Kern	—	—	—	—	—	Kern.
4	Kern, alt.	54	—	13	30	—	—
103	„ neuer	1307	53	12	42	22	—
10	Gerste	52	20	5	14	3	Gerste.
—	Haber	—	—	—	—	—	Haber.
—	Erbsen	—	—	—	—	2	Erbsen.
—	Linsen	—	—	—	—	—	Linsen.
1	Wicken	6	—	6	—	—	Wicken.
1	Welschkorn	6	—	6	—	—	Welschkorn.
—	Ackerbohnen	—	—	—	—	—	Ackerbohnen.
2 1/2	gem. Frucht	20	—	8	—	—	gem. Frucht.
—	Hanssammen.	—	—	—	—	1	Hanssammen.
144 1/2		1586	49			128	

Einsheim, den 7. März 1842.

B r o s m a n n.

**Frucht-Mittelpreise.**

Ort.	Datum.	Maas.		Waizen		Korn		Spelz		Spelz kern.		Gerste.		Haber.		Gem. Frucht.		Erbsen.		Linsen.		Wicken.		Welschkorn.		Mltr. verkauft.
		Mltr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.			
Heidelberg	1. März	—	—	6	57	6	6	13	30	5	24	2	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1028	
Mannheim	3. „	—	—	7	15	5	—	—	—	5	12	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	
Bruchsal	2. „	—	—	6	15	—	—	13	27	5	15	3	6	6	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Durlach	26. Febr.	—	—	13	—	6	—	—	—	14	—	4	48	3	6	—	—	—	—	—	—	—	6	40	—	
Kastadt	3. März	—	—	13	10	6	—	—	—	14	—	5	50	3	20	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	
Mainz	4. „	—	—	12	4	6	27	—	—	—	—	4	35	3	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	875	
Heilbronn	23. „	—	—	16	45	7	12	7	4	—	—	5	40	3	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Speier	1. März	—	—	8	38	4	50	3	15	—	—	3	48	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Das bad. Malter hat 1 1/2 Hektoliter od. 150 Liter. Der Hektolit. hat 100 Liter. Das Mainzer Malter hat 128 Liter. Der Würtemberger, Scheffel hat 177 Liter. Oder das bad. Malter ist 1 1/2 Hektoliter, das Mainzer Malter 1 1/2 Hektoliter, u. der Würtemberger, Scheffel 1 1/2 Hektoliter.

Redigirt, Druck und Verlag von D. Pfisterer in Heidelberg.

Ausgegeben bei B. G. Kollreutter in Einsheim, J. Pepp in Neckarbischofsheim und bei R. Preis in Wiesloch.